



# formativ

Das Informationsmagazin der sozialdemokratischen Fraktion der Stadt Braunau

<http://www.spoe-braunau.at>

Ausgabe 1/2021



**STADTPARTEI  
NEU  
AUFGESTELLT**

**FRAUENHAUS BRAUNAU**  
Eine Erfolgsgeschichte des Verein Frauenhaus Braunau

**GESAMTVERKEHRSKONZEPT**  
Essentiell für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt

**WOHNUNGSVERGABE**  
muss in Gemeindehand bleiben!

**DER STEIN BLEIBT**  
Für Frieden, Freiheit und Demokratie!

# LAAB EIN VERGESSENER STADTTEIL?

# BÜRGERMEISTERKANDIDAT

DI Wolfgang Grabner-Sittenthaler

Es gibt nicht nur schwarz-weiß, gut oder böse und auch nicht immer einfache Antworten. Ziel sind nachvollziehbare Entscheidungen.



Liebe Braunauerinnen und Braunauer.

Es ist gar nicht so einfach, mitten im Lockdown Nr. 3 den Text für eine Aussendung zu verfassen und die richtigen Worte zur Begrüßung zu finden. Man hat den Eindruck, dass es außer der Coronapandemie keine weiteren wichtigen Themen mehr zu behandeln gibt. Aber es ist doch einiges passiert im Jahr 2020, worüber wir berichten und in Erinnerung rufen möchten. Zudem möchten wir auch einen Ausblick auf das soeben begonnene Jahr geben und aufzeigen, welche Ideen wir für unsere Stadt haben.

## SCHWARZ-WEISS DENKEN

Vor allem im Jahr 2020, mitunter auch befeuert durch Corona, hatte man den Eindruck, dass es politisch aber auch gesellschaftlich nur mehr eine Unterscheidung zwischen **schwarz oder weiß, gut oder böse** und nur mehr **ganz einfache Antworten** gibt. "Bist du nicht für mich, dann bist du gegen mich". Auf diese einfache Formel scheint vieles hinauszulaufen. Ein Blick zurück auf die letzten 4 Jahre

USA kann als bestes (abschreckendes) Beispiel dienen. Zum genannten **schwarz - weiß** Denken führt zudem auch die verbreitete Meinung von politischen Mitbewerbern und Mitbewerberinnen, welche so tun als gäbe es die weltweite Pandemie gar nicht und alle Politiker und Politikerinnen dieser Welt sind Teil einer weltumspannenden Verschwörung.

## SACHLICHE DISKUSSIONEN

Aber so einfach ist es glücklicherweise nicht. Zwischen **schwarz und weiß** gibt es eine Menge Grautöne die es zu betrachten gibt, wir als kommunalpolitische Kraft fordern eine kritische Diskussion aller Themen die Sie als Bürger und Bürgerinnen betrifft! Und dies natürlich ohne sich in endlose Diskussionen zu verlieren.

## KLARE ENTSCHEIDUNGEN

Am Ende des Tages müssen **klare und nachvollziehbare Entscheidungen** vorliegen und an die Bürger und

Bürgerinnen kommuniziert werden.

Als gutes Beispiel kann hier das Parkhaus Krankenhaus angeführt werden. Wir als SPÖ Braunau haben immer die Meinung vertreten, dass ein Krankenhaus auch zugeordnete Parkplätze braucht. Um das Bauwerk möglichst altstadtauglich zu gestalten wurde im Planungsausschuss viel Zeit und Arbeit investiert um eine gute Lösung herbeizuführen.

## TRANSPARENZ

Wir werden in Zukunft noch mehr und transparenter von den **Projekten und Entscheidungen** berichten, welche die Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt Braunau bewegen und antreiben.

Bleibt mir noch Ihnen allen zu wünschen, dass sie gut und gesund durch die verbleibende Zeit in der Pandemie kommen und mit Interesse und Wohlwollen unsere politische Arbeit begleiten.

## Wolfgang Grabner-Sittenthaler

- wurde vor 52 Jahren in Braunau geboren
- ist aufgewachsen zu sechst in einer kleinen Wohnung in der Laabstraße
- verbrachte seine Jugendjahre in Hallstatt (HTL für Innenausbau)
- verbrachte anschließend 10 Jahre in Wien (Studium Raumplanung, Zivildienst, Arbeiten)
- ist seit 2001 wieder in Braunau
- arbeitet seitdem über den RHV Braunau für 11 Gemeinden, um digitale Infrastruktur- und Planungsdaten zu verwalten
- ist seit 2003 in der SPÖ Braunau aktiv
- ist seit 2007 im Braunauer Gemeinderat tätig
- ist seit 2015 im Braunauer Stadtrat vertreten und Obmann des Planungsausschusses
- ist seit 2020 Stadtparteiobmann der SPÖ Braunau
- kandidiert 2021 zur Wahl des Bürgermeisters in Braunau

# DAS TEAM



**Demil Omerovic**  
Vorsitzender Sektion Braunau Süd



**Gabriele Knauseder, MSc**  
SPÖ Bezirksvorsitzende  
Gemeinderätin Sozial-, Bau- und  
Umweltausschuss



**Manfred Offenhuber**  
Vorsitzender Sektion Braunau Nord



**Ing. Günter Weibold**  
Gemeinderat Finanz- und  
Wirtschaftsausschuss



**Friedrich Wagner**  
Gemeinderat Finanz- und  
Wirtschaftsausschuss, Strukturbeirat



**Rudolf Streitberger**  
Vorsitzender Sektion Braunau Ost  
Gemeinderat Verkehr-, Sport- und  
Prüfungsausschuss



**Elisabeth Wimmer**  
Aktiv unterstützendes Mitglied



**Rudolf Eiblmaier**  
Gemeinderat Bildung-, Bau- und  
Sportausschuss



**Renate Mann**  
Gemeinderat Ersatzmitglied  
Wirtschaft-, Kultur-, Bau und Umwelt-,  
Sozial- und Sportausschuss



**Michaela Feichtenschlager**  
Stadträtin für Wohnen und Soziales  
Obfrau Sozialausschuss  
Gemeinderätin



**Heinz Strobl**  
Aktiv unterstützendes Mitglied



**Alexander Asen**  
Aktiv unterstützendes Mitglied



**Heidi Kasper**  
Aktiv unterstützendes Mitglied



**Martina Schäfer**  
Obfrau Kinderfreunde Braunau



**Robert Zöpfel**  
Aktiv unterstützendes Mitglied



**Mag. Karl Felbermaier**  
Gemeinderat Kultur-, Bildung- und  
Prüfungsausschuss



**Günter Mikula**  
Fraktionsobmann, Gemeinderat  
Kultur- und Planungsausschuss,  
Strukturbeirat  
Vorsitzender Sektion Ranshofen



**Herbert Schützeneder**  
Aktiv unterstützendes Mitglied



**Johanna Bayerl**  
Aktiv unterstützendes Mitglied



**Ernst Öller**  
Aktiv unterstützendes Mitglied

# LAAB

Ist der Stadtteil Laab ein vergessener Stadtteil ?



## Manfred Offenhuber

Einen Hausarzt, eine Apotheke, eine Bank oder einfach nur ein Café sucht man in Laab vergebens. Wie soll es mit unserem Stadtteil Laab künftig weitergehen?

Im Osten unserer schönen Stadt Braunau liegt Laab, das mit ca. 3250 Einwohnern der zweitstärkste Stadtteil ist. Entstanden aus einem Flüchtlingslager während des 1. Weltkriegs entwickelte es sich stetig weiter. Im Laufe der Zeit siedelten sich viele Menschen an, Betriebe entstanden, Schulen wurden errichtet und Infrastruktur geschaffen. Zusammengefasst kann man sagen, dass sich Laab vom einstigen „Glasscherbenviertel“ zum liebenswerten und lebenswerten Ortsteil gemauert hat.

### FEHLENDE INFRASTUKTUR

Seit vielen Jahren ist jedoch leider ein Stillstand zu beobachten. Einen Hausarzt, eine Apotheke, eine Bankfiliale und Cafés sucht man bei

uns in Laab leider seit einigen Jahren vergebens... Es gibt weder kulturelle noch familienfreundliche Veranstaltungen, einzig der ATSV Laab sei hier als positives Beispiel für ein Miteinander aller Generationen und Kulturen in familiärer Atmosphäre erwähnt.

### BAUFÄLLIGE SCHULE

Trotz vieler Bemühungen unsere Volksschule mit einer neuen Fassade, einem modernen Schulgarten und anderen kleinen Verbesserungen (Solaranlage) instandzuhalten, ist bei genauer Betrachtung doch offensichtlich, dass das Gebäude einer grundlegenden Sanierung bedarf. Auch unser großer Spielplatz in der Adolf-Wenger-Straße hat sich in den letzten Jahrzehnten von der

Ausstattung her nur geringfügig verändert.

### STRASSENERHALTUNG

Kommunalpolitisch müssen dringend Schule und Spielplätze saniert werden. Aber nicht wieder planlos und oberflächlich, sondern einem gut geplanten Konzept folgend. Der Zustand so mancher Straßenzüge



Baufällige Straßen sind keine Seltenheit in Braunau.



Der Spielplatz mit minimalster Ausstattung lädt nicht unbedingt zum Spielen ein.

ist so desolat, dass trotz Behelfsmaßnahmen, wie dem alljährlichen Löcher flicken, der Verfall nur bedingt verlangsamt wird. Fantasielose Maßnahmen, wie das Aufstellen von Betontrögen, sollen vergeblich die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung garantieren.

Um eine erfolgreiche und strukturierte Verbesserung unserer Straßen zu gewährleisten, sei das Gesamtverkehrskonzept von Str. Dipl. Ing. Wolfgang Grabner-Sittenthaler zu erwähnen.

Wir als SPÖ Braunau setzen uns für eine rasche Behebung der erwähnten Mängel ein.

# GESAMTVERKEHRSKONZEPT

Essentiell für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt.



## Wolfgang Grabner-Sittenthaler

Lebensqualität braucht Mobilität.  
Mobilität braucht einen Plan.  
Deswegen unser Antrag auf ein  
Gesamtverkehrskonzept.

Es ist bekannt, dass das Thema Verkehr die Menschen in Braunau sehr beschäftigt. Ein weiterer Punkt ist zudem der schlechte Zustand der Straßen. In allen Umfragen sind diese Punkte ganz vorne zu finden. Zurecht, immerhin sind wir alle täglich Teilnehmende im Straßenverkehr, egal ob zu Fuß, mit dem Auto, dem Rad oder mit Bus und Bahn. Das derzeit aktuelle Verkehrskonzept ist inzwischen 23 Jahre alt und fristet ein Schattendasein in einer Schublade in der Bauabteilung. Wenig bis gar nichts davon wurde umgesetzt und es ist zudem nicht mehr zeitgemäß. Die Bewohner und Bewohnerinnen und Besucher und Besucherinnen unserer Stadt haben eines gemeinsam, das Bedürfnis nach Mobilität. Nach der Coronakrise wahrscheinlich mehr denn je.

Ein Gesamtverkehrskonzept verfolgt das Ziel, das Mobilitätsbedürfnis so zu gestalten, dass es insgesamt mit einer möglichst hohen Lebensqualität einhergeht.

## ZIELE DEFINIEREN

Ein zeitgemäßes Verkehrskonzept muss in den zuständigen Ausschüssen (Verkehr und Planung) erarbeitet werden. Ziele, welche wir für Braunau erreichen wollen sind vorab zu definieren. Wie eingangs bereits erwähnt müssen wir **alle Verkehrsteilnehmende** betrachten und in diesem Konzept in fairer Weise berücksichtigen. Denn ein gutes Verkehrskonzept zeichnet sich nicht dadurch aus, die einzelnen Verkehrsträger gegeneinander auszuspielen, sondern sie innovativ

## BEISPIELE

zu vernetzen und gewichten. In einer historischen Altstadt wird die Aufenthaltsqualität leiden, wenn man versucht auf jeder freie Fläche einen Autoabstellplatz zu errichten.

Wenn es keine guten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gibt wird der Radverkehrsanteil niedrig bleiben. Das Angebot bestimmt die



Verkehr hat viele Auswirkungen – hier am Beispiel der Lärmentwicklung der Landesstraßen

Nachfrage, das ist vor allem bei Mobilität umfassend untersucht und belegt.

Nicht zu vergessen ist der Ausbau der Autobahn A94 in Simbach. Wir werden das in Braunau zu spüren bekommen und daher müssen wir uns auch darauf bereits jetzt im Vorfeld mit dem Gesamtverkehrskonzept vorbereiten!

## SPÖ ANTRAG ANGENOMMEN

Stadtrat Herr Esterbauer brachte in der Gemeinderatssitzung im Dezember 2020 einen Dringlichkeitsantrag

zur Behandlung von nur einigen wenigen Maßnahmen, welche die Innenstadt betreffen ein.

Wir als SPÖ Fraktion haben mit einem **Gegenantrag** die Behandlung dieser Punkte im Zuge eines **Gesamtverkehrskonzeptes** vorgeschlagen. Dieser Gegenantrag wurde einstimmig beschlossen.

## WIE ES WEITER GEHT

Der Startschuss für das Gesamtverkehrskonzept wird Mitte März erfolgen. Da die Mobilität ein bestimmendes Element der Stadtplanung ist habe ich mit Verkehrsstadtrat Herrn Esterbauer vereinbart, dass wir die Ziele in unseren Ausschüssen

(Verkehr und Planung) gemeinsam Mitte März festlegen werden.

Nach Definition der Ziele werden jene Planungsbüros zur Angebotslegung eingeladen, welche diese Ziele berücksichtigen können.

Nach Wahl des Planungsbüros wird ein Konzept erarbeitet, welches auch großen Wert auf eine angemessene **Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung** legt.

Wir werden Sie über den Fortschritt am Laufenden halten.

# WOHNUNGSVERGABE

muss in Gemeindehand bleiben!



**Michaela Feichtenschlager**

ÖVP und Grüne wollen die  
Wohnungsvergabe an die  
Genossenschaften übergeben!

Liebe Braunauerinnen und Braunauer,

als Stadträtin für Wohnen und Soziales freut es mich, dass das von mir entwickelte Projekt, „Kautionsfond“, mit 1. Oktober 2019 starten konnte. Ein wichtiges soziales Vorhaben für Geringverdiener wurde somit umgesetzt. Bis zu einer Kautionshöhe von € 2500,- wird ein Zuschuss in Höhe von 20% (max. € 500,-) aus dem Kautionsfond als Starthilfe einmalig gewährt. Die Einkommensgrenze für das jeweilige Kalenderjahr, orientiert sich an der, für das jeweilige Kalenderjahr für die Wohnbeihilfe des Landes OÖ, festgelegten und je nach der im Haushalt lebenden Personenanzahl, gestaffelten Obergrenze des Einkommens.

Der Zuschuss aus dem Kautionsfond wird ausschließlich für Wohnungsmietverträge ab dem 01.10.2019 gewährt. Zumindest eine

Person, der im Mietvertrag angeführten Mieterinnen oder Mieter, muss den Hauptwohnsitz seit mindestens einem Jahr, vor Beginn des Mietverhältnisses, in Braunau am Inn nachweisen können.

Der Zuschuss aus dem Kautionsfond kann bis spätestens drei Monate nach Mietvertragsbeginn beantragt werden. Anträge zur Gewährung eines Kautionszuschusses können ganzjährig beim Stadtamt Braunau am Inn, Sozialamt – Wohnungsverwaltung, unter Verwendung der dort aufliegenden Antragsformulare, eingebracht werden. Die Entscheidung über die Vergabe obliegt dem Sozialausschuss.

Für viele Menschen ist Wohnen kaum noch leistbar. Mit dem Kautionsfond wird zumindest eine kleine finanzielle Unterstützung für niedrig verdienende Braunauerinnen und Braunauer ermöglicht.

## EINWEISUNGSRECHT

Die Stadtgemeinde Braunau hat ein Einweisungsrecht für ca. 1300 Wohnungen. Es ist dabei geregelt, dass für freie Wohnungen Einweisungsvorschläge durch die Stadtgemeinde Braunau erstellt und durch den Sozialausschuss vergeben werden. Es findet monatlich ein Wohnungssprechtag in der Wohnungsverwaltung des Sozialamtes statt, an dem Wohnungssuchende persönlich von mir beraten werden. Zahlreiche Braunauerinnen und Braunauer nutzen diese Möglichkeit um rasch zu einer leistbaren Wohnung zu kommen.

Leider gibt es von Seiten der ÖVP und der Grünen Fraktion Bestrebungen, die Wohnungsvergabe gänzlich an die Genossenschaften zu übergeben. Somit wäre die bisherige Unterstützung bei der Wohnungssuche, durch die Wohnungsverwaltung im Sozialamt, nicht mehr möglich.

Die SPÖ Braunau setzt sich dafür ein, diese enorm wichtige soziale Maßnahme auch nach den anstehenden Gemeinderatswahlen 2021, in gewohnter Form, bei zu behalten.

## DIE JUNGE GENERATION SUCHT DICH!

### WER WIR SIND

Wir sind eine Gruppe aus politikinteressierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Bezirk Braunau. Die Themen aller 16 bis 38 Jährigen aus dem Bezirk Braunau liegen uns am Herzen. Egal ob Arbeitende und Studierende, Frauen und Männer, Mamas und Papas, TänzerInnen, AkademikerInnen, HobbygärtnerInnen, wir setzen uns für einen Bezirk für alle ein.

### WAS WIR WOLLEN

Neben gemeinsamen Sitzungen, Treffen und Ausflügen wie das jährliche Winterrodeln wollen wir uns für Themen einsetzen die in unserem Bezirk gerade aktuell sind. Wir wollen Jugendlichen und jungen Familien unter die Arme greifen wenn es Probleme gibt und uns politisch für einen fairen und gerechten Bezirk einsetzen.

Schau doch einfach mal auf unsere **Insta "jg\_braunau"** oder **Facebook-Seite "Junge Generation - Bezirk Braunau"** vorbei was wir so machen und wer wir sind :) Wir freuen uns über eine Nachricht und Anregungen von dir.



# FRAUENHAUS BRAUNAU

Eine Erfolgsgeschichte des Verein Frauenhaus Braunau



## Renate Mann

Häusliche Gewalt an Frauen und Kindern betrifft jede 5. Frau ab 15. Jahren. Wir schaffen einen sicheren Rückzugsort für Betroffene!

Der Verein Frauenhaus Braunau wurde vor 10 Jahren gegründet und seither bemüht sich der Vorstand unter Vorsitz von LA a.D. Renate Mann, eine Einrichtung für von Gewalt betroffenen Frauen nach Braunau zu bekommen. Frauenhäuser sind eine Einrichtung, wo Frauen und ihren Kindern bei

allen Arten von Gewalterfahrung, schnell und unbürokratisch geholfen wird, bis sie wieder in der Lage sind, eigenständig zu leben. Die Sozialabteilung des Landes O.Ö. unter LRin Birgit Gerstorfer hat sich zum Ziel gesetzt, drei neue Frauenhäuser in O.Ö. zu errichten. Durch die langjährige Tätigkeit des

Vereines, konnte sie die Mitglieder und Mitgliederinnen der Landesregierung überzeugen, dass Braunau das 1. neue Frauenhaus bekommen soll. Dass Bedarf an Frauenhäusern besteht, können wir täglich in der Zeitung lesen. Leider ist auch in Braunau die Notwendigkeit sehr hoch. Viele Frauen haben schon den Mut, sich Hilfe zu suchen. Aber leider glauben noch immer viele Betroffene, dass sie durch ihr Verhalten Schuld an ihrem oft tragischen Leid sind. Jetzt in diesen schwierigen Pandemiezeiten, wird die Tragik der Gewalt noch einmal verschärft. Die Frauenhäuser sind überfüllt. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, in absehbarer Zeit den betroffenen Frauen und deren Kindern helfen zu können.

Dass wir das erreicht haben, ist auch der Bezirksvorsitzenden der SPÖ Gabriele Knauseder zu verdanken, die laufend den persönlichen Kontakt zur Landesrätin Gerstorfer gehalten hat.

Dank auch der Stadtgemeinde Braunau, die das Grundstück für dieses Bauvorhaben zur Verfügung gestellt hat. Wir können nun eine Architektin mit der konkreten Planung beauftragen. Der Spatenstich wird im Frühjahr 2021 stattfinden.



Vorstand Frauenhaus vlnr.: Mann Renate (Vorsitzende), Angerer Inge (Stellvertreterin), Härdtner Sabine (GF), Knauseder Gabriele (Stellvertreterin), Latzelsberger Sieglinde (Stellvertreterin)

## Kommentar von Wolfgang Grabner-Sittenthaler



Im Zuge meiner Tätigkeit als Planungstadtrat war die Suche nach einem geeignetem Grundstück, aus städtebaulicher Sicht eine wichtige Aufgabe. Im Vorfeld war klar, dass egal welcher Standort in Betracht gezogen wird, es durchaus nachvollziehbare Bedenken der Bürger und Bürgerinnen gibt. Um

diese Bedenken möglichst zu entkräften besuchte ich, gemeinsam mit Frau Renate Mann das Frauenhaus Wels um uns dort persönlich ein Bild von der Situation zu machen. Wir besuchten ein Gebäude etwas größer als ein Einfamilienhaus, welches durch geeignete Schutzmaßnahmen eine Rückzugsmöglichkeit für Frauen und Kinder bietet. Befürchtete Polizeieinsätze kamen in Wels drei mal in fünf Jahren vor. Die

Geschäftsführerin des Frauenhauses bestätigte unseren Eindruck, dass das Frauenhaus zu keiner Gefahr für die Anwohner und Anwohnerinnen war.

Das passende Grundstück wurde von der Gemeinde Braunau in Form eines Pachtvertrages zur Verfügung gestellt

Ein herzliches **DANKE** an Renate Mann und Gabi Knauseder, welche durch viel Engagement und Beharrlichkeit diese so wichtige Einrichtung nach Braunau gebracht haben.

# DER STEIN BLEIBT

Für Frieden, Freiheit und Demokratie!



## Michaela Feichtenschlager & Wolfgang Grabner-Sittenthaler

Die Geschichte lässt sich nicht rückgängig machen. Mahnen wir zur Vorsicht für die Zukunft.

Wie bereits bekannt ist, wurde das sogenannte Hitlerhaus nach langem juristischen Ringen letztendlich durch ein Bundesgesetz enteignet und in das Eigentum des Innenministeriums überführt. Leider haben es die zuständigen Vertretenden des Ministeriums nicht für notwendig erachtet, mit den Politikern und Politikerinnen der Stadt Braunau bezüglich einer Nachnutzung des Gebäudes samt der zugehörigen Flächen (u.a. der sog. Billa-Parkplatz) in Kontakt zu treten.

Mit der Entscheidung der Nachnutzung durch die Bundespolizei sind wir damals wie heute nicht einverstanden. Am Konzept der „Neutralisierung“ hält Innenminister Karl Nehammer fest, offenkundig soll die Welt vergessen, dass Hitler in Braunau geboren wurde, ein skurriler und aussichtsloser Versuch. Gerade in Zeiten, in denen sich Hass und Hetze wieder mehr und mehr ausbreiten, ist eine engagierte Erinnerungsarbeit unverzichtbar. Dazu gehört auch der Erhalt von Stätten der Mahnung, der Erinnerung und der Aufklärung. Die SPÖ Braunau setzt sich für eine Realisierung eines „Haus der Verantwortung“ ein, um menschenverachtenden Ideologien Einhalt zu gebieten. Selbst einen, von Florian Kotanko (Leiter der Braunauer Zeitgeschichtstage) vorgeschlagenen Museumsraum im Hitlerhaus, lehnt das Ministerium ab. Eine fortwährende Nutzung durch

eine soziale Einrichtung wäre aus unserer Sicht das richtige Signal nach außen gewesen, die Verwendung dieses belasteten Standortes in den richtigen Kontext zu setzen.

Als nach Auslobung eines Architektenwettbewerbes die Verlegung und sogar die Entfernung des Gedenksteines kommuniziert wurde, war für die SPÖ Braunau der Zeitpunkt zum Widerstand



(c) Pamela Mensing

gekommen. Der seit 1989 vom damaligen Bürgermeister Gerhard Skiba an den Standort vor dem „Hitlerhaus“ gebrachte Gedenkstein aus dem Konzentrationslager Mauthausen sollte aus unserer Sicht unbedingt am bestehenden Standort verbleiben. Dazu organisierten wir im Juli 2020

eine Kundgebung namens #dersteinbleibt. Bei dieser Kundgebung forderten Nationalratsabgeordnete Sabine Schatz (Bereichssprecherin für Erinnerungskultur), Robert Eiter (Sprecher ÖÖ Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus), Susanne Scholl (Gründerin „Omas gegen Rechts“, Journalistin) sowie Wolfgang Grabner-Sittenthaler (Vorsitzender Stadtpartei Braunau), in einem dringenden Appell den Innenminister zum Verbleib des Mahnsteines auf.

Rund 400 Teilnehmende an der Kundgebung verfehlten ihre Wirkung nicht. In der darauffolgenden Gemeinderatssitzung wurde

einstimmig beschlossen, dass der Gedenkstein (welcher sich auf öffentliches Gut der Stadtgemeinde befindet) an seinem Standort verbleibt und daran erinnern soll:

**FÜR FRIEDEN FREIHEIT und DEMOKRATIE  
NIE WIEDER FASCHISMUS**

